



FamilienTreffen

Starthilfe zur Integration von wiedervereinten Flüchtlingsfamilien

Infoblatt für Buddies

Wer kann Buddy werden?

Im Buddy-Integrationsprojekt „FamilienTreffen“ kann grundsätzlich jede unbescholtene Person ab dem 20. Lebensjahr Buddy werden, die Interesse am Umgang und Kontaktfreude mit Flüchtlingsfamilien zeigt.

Eine Buddybeziehung kann auch von mehr als einer Person getragen werden.

Sie können also gerne gemeinsam mit Ihrem/r Partner/in, einem/r Freund/in oder Bekannten Buddy für eine Familie werden.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden mit engagierten ehrenamtlichen Menschen zusammenzuarbeiten und gerade deshalb ist es uns auch wichtig Sie mit Basisinformationen über die Flüchtlingsthematik auszustatten.

Gewisse Hintergrundinformationen sind oft unerlässlich, um Flüchtlinge besser verstehen zu lernen und in schwierigen Situationen auch richtig agieren und reagieren zu können.

Somit ist eine formale Voraussetzung der Besuch der von uns angebotenen Schulungen, um als Buddy an unserem Projekt teilzunehmen.

Voraussetzungen:

- Interesse an der Flüchtlingsthematik
- Offenheit, Aufgeschlossenheit und Kontaktfreude
- Hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein
- Psychische und emotionale Belastbarkeit und Stabilität
- Gute Einschätzungsfähigkeit der eigenen Ressourcen
- Absolvierung der angebotenen Schulung
- Dokumentation an die Projektleitung
- Teilnahme an angebotener Supervision

Dieses Projekt wird durch den Europäischen Flüchtlingsfonds und das Bundesministerium für Inneres kofinanziert.



FamilienTreffen

Starthilfe zur Integration von wiedervereinten Flüchtlingsfamilien

Was sind die Aufgaben der Buddies:

Wenn Sie sich dafür entscheiden Buddy zu werden, müssen Sie sich vor allem der Tatsache bewusst sein, dass zuallererst einmal **Beziehungsarbeit** geleistet, das heißt eine **Vertrauensbasis** zu den Familien hergestellt werden muss.

Sie sind die meist erste und oft auch einzige private Bezugsperson für die Familie in der österreichischen Gesellschaft und somit ist eine Ihrer wesentlichen Aufgaben **Sicherheit im Alltag** zu bieten.

Vieles in Österreich ist für die Familien, die aus einem anderen Kulturkreis kommen, neu und überfordernd. Das Wissen, jemanden an seiner Seite zu haben, der sich hier zurechtfindet wirkt beruhigend.

Eine der größten Hürden ist das Erlernen der deutschen Sprache.

Trotz regelmäßiger Deutschkursbesuche geht oft nicht viel voran, da es an den Möglichkeiten der praktischen Umsetzung des Erlernenen scheitert.

Sie können eine große **Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache** sein, indem Sie z. B. im Kurs Gelerntes noch einmal miteinander durchgehen oder durch **Konversation** Praxis und somit mehr Sicherheit im Sprechen bieten.

Ein Hauptaugenmerk liegt auch bei der Lernunterstützung von Schulkindern.

Am Anfang Ihrer Beziehung zur Familie werden viele Missverständnisse und

Kommunikationsprobleme stehen, die sich aus einer gewissen Sprachbarriere ergeben. Die praktische Erfahrung zeigt, dass eine Kommunikation aber auch ohne einen ständigen Dolmetscher möglich ist. Sicher eine große Herausforderung.

Neben diesen grundlegenden Aufgaben gibt es natürlich noch viel mehr, womit Sie die Familien unterstützen können. Da aber jeder Buddy anders ist und auch die Bedürfnisse der einzelnen Familien unterschiedlich sind, werden Anforderungen und Angebote individuell variieren.

Dieses Projekt wird durch den Europäischen Flüchtlingsfonds und das Bundesministerium für Inneres kofinanziert.



FamilienTreffen

Starthilfe zur Integration von wiedervereinten Flüchtlingsfamilien

Hier aber einige Beispiele, wo Unterstützung sinnvoll sein kann:

- Begleitung zu Behörden: Behördengänge sind oft eine große Hürde. Es werden etwa Fragen gestellt, die die Flüchtlinge nicht richtig verstehen, sie lassen sich dadurch schnell verunsichern und abwimmeln, ohne das zu erreichen weswegen sie eigentlich dort waren.
- Kontakte zu den Schulen und Kindergärten, Lernunterstützung, Hilfe bei den Hausübungen
- Post miteinander durchsehen und erklären: Briefe von Behörden und Ämtern werden oft falsch verstanden und können Verwirrung stiften. Dadurch kann es leicht zum Versäumen von Fristen und ähnlichem kommen.
- Ratenvereinbarungen bei hohen Rechnungen: Bsp.: Bei der Jahresabrechnung von Strom und Gas z.B. ist teilweise ein relativ hoher Betrag nachzuzahlen. Dieser kann mit dem meist niedrigen Familieneinkommen nicht auf einmal beglichen werden. Ein Anruf genügt um eine Ratenzahlung zu vereinbaren, was die Familien oft nicht wissen.
- Vermittlung von Kontakten: Kontakte machen das Leben um einiges einfacher. Man braucht dies oder das, hat dieses oder jenes Problem und kennt jemanden der sich dabei auskennt und helfen kann. Wenn man in ein fremdes Land kommt hat man diese Kontakte nicht. Ihre persönlichen Kontakte können für die Familien eine wichtige Ressource sein.

Ein Angebot, das außerhalb der Buddybeziehung steht, aber in vielen Fällen enorm wichtig ist, ist günstiger und verfügbarer Wohnraum. Häufig hat das Familienmitglied, das schon in Österreich ist und die Familie nachholt, nur ein Zimmer oder eine sehr kleine Wohnung und braucht dann etwas größeres, das für die ganze Familie passt.

Adäquaten und vor allem leistbaren Wohnraum zu finden ist ein schwieriges Unterfangen.

Ihre Hilfe evt. in Form von Kontakten zu solchen Wohnmöglichkeiten ist den Familien hier eine riesige Unterstützung.

Dieses Projekt wird durch den Europäischen Flüchtlingsfonds und das Bundesministerium für Inneres kofinanziert.



FamilienTreffen

Starthilfe zur Integration von wiedervereinten Flüchtlingsfamilien

Ein Punkt der uns sehr am Herzen liegt ist es, keine Abhängigkeitsverhältnisse entstehen zu lassen und auch einen Rahmen zu schaffen der die Buddies dabei unterstützt sich abzugrenzen.

Daher erlauben wir keine direkte finanzielle Unterstützung durch Buddies an die Familien. Eventuelle materielle Hilfestellungen (gebrauchte Kleidung, Möbel oder Spielsachen,...) sollten vorerst mit der Projektleiterin besprochen werden.

Wir besprechen mit allen Buddies die Möglich- und Notwendigkeit mit den Familien fixe Termine und Treffpunkte zu vereinbaren.

Wie ist der Ablauf einer Buddybeziehung?

Bei Interesse im Rahmen unseres Projektes Buddy zu werden, kontaktieren Sie uns und wir vereinbaren einen Termin für ein ausführliches persönliches Gespräch.

In diesem können offene Fragen, gegenseitige Erwartungen, aber auch Präferenzen abgeklärt werden. Vielleicht würden Sie bevorzugen, Buddy einer Familie aus einem bestimmten Kulturkreis oder mit einer bestimmten Muttersprache zu werden. Eine Rolle kann auch spielen, ob Sie Kinder haben, dann tendieren Sie eventuell eher zu einer Familie mit Kindern im selben Alter.

Das Gespräch dient auch dazu, Sie ausführlich über mögliche Aufgaben als Buddy zu informieren und um uns ein Bild von den Menschen zu machen, die sich für diese verantwortungsvolle Tätigkeit interessieren.

Können Sie und wir uns eine Zusammenarbeit vorstellen, werden wir uns auf die Suche nach einer passenden Familie für Sie machen.

Nächster Schritt ist ein gemeinsames Treffen mit der Familie bzw. mit der Person, die seine/ihre Familie nach Österreich holt. Hierbei soll beiden Seiten die Möglichkeit gegeben werden, sich kennen zu lernen und im letzten natürlich auch die Entscheidung zu treffen, ob ein Miteinander vorstellbar ist.

Dieses Projekt wird durch den Europäischen Flüchtlingsfonds und das Bundesministerium für Inneres kofinanziert.



FamilienTreffen

Starthilfe zur Integration von wiedervereinten Flüchtlingsfamilien

Nur, wenn sowohl Familie, als auch Buddy sich nach einem Kennenlernen unabhängig voneinander dafür entscheiden, kann eine Vereinbarung geschlossen werden.

Diese Vereinbarung ist schriftlich und auf ein Jahr befristet; in besonderen Fällen ist auch eine kürzere Zeit möglich. Durch sie soll der verpflichtende Charakter, aber keineswegs ein „Zwangsverhältnis auf Biegen und Brechen“ unterstrichen und beiden Seiten die Option auf einen Ausstieg aus der Beziehung bei besonders triftigen Gründen gegeben werden.

Grundsätzlich sollten Sie zu Beginn der Buddybeziehung die angebotene Schulung besucht haben, dies ist aber aus organisatorischen Gründen nicht immer möglich. Die Arbeit mit der Familie kann auch vorher erfolgen.

Sie sind nun der/die erste Ansprechperson für die Familie. Wir stehen Ihnen und den Familien aber natürlich weiterhin für spezifische Fragen und bei Problemen gerne zur Verfügung. Uns ist bewusst, dass man trotz der besten Vorbereitung immer wieder an Grenzen stößt und wir sind immer bereit gemeinsam Lösungen zu finden.

Wichtig ist, dass man sich vor Augen hält nicht alles wissen zu können und auch nicht für alles zuständig sein zu müssen. BUDDIES SIND KEINE SOZIALARBEITER!

Vielmehr geht es darum zu wissen wohin man sich wenden kann.

Damit wir auch auf dem Laufenden bleiben, den Fortschritt der Zusammenarbeit während der Buddybeziehung verfolgen und eventuell auftretenden Problemen vorzeitig entgegenwirken können, werden wir monatlich regelmäßige gemeinsame Treffen organisieren.

Auch sollten ihre ungefähren Stundenaufwendungen mit kurzer Angabe der Tätigkeit schriftlich dokumentiert werden, online-Formulare werden von uns zur Verfügung gestellt.

Nach einem Jahr ist die Buddybeziehung offiziell beendet, was aber nicht bedeuten soll, dass Ihr Kontakt zur Familie damit abgebrochen werden muss. Im Idealfall hat sich daraus eine weiter anhaltende Beziehung oder sogar Freundschaft entwickelt.

Dieses Projekt wird durch den Europäischen Flüchtlingsfonds und das Bundesministerium für Inneres kofinanziert.



FamilienTreffen

Starthilfe zur Integration von wiedervereinten Flüchtlingsfamilien

Wenn Sie sich dafür interessieren Buddy im Rahmen unseres Projektes zu werden, dann kontaktieren Sie bitte die Projektleiterin für Oberösterreich:

Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Oberösterreich

Claudia Praher

Migration | Suchdienst | Spontanhilfe

Körnerstraße 28

4020 Linz

Tel.: 0732/7644-108

Fax: 0732/7644-8106

E-Mail: claudia.praher@o.roteskreuz.at

Dieses Projekt wird durch den Europäischen Flüchtlingsfonds und das Bundesministerium für Inneres kofinanziert.